

Über dieses Buch

Olivier Messiaen bezeichnete sich selbst in seinen Interviews immer wieder als “Komponist, Organist, Rhythmiker, Ornithologe und Theologe”. Alle Interpreten stimmen darin überein, dass sein Leben und seine Werke von einer tiefen Gläubigkeit geprägt sind.

Dieses Buch spürt der Umsetzung seines Glaubens in die musikalische Sprache nach. Im Zentrum steht eine hermeneutische Analyse zweier geistlich inspirierter Instrumentalwerke, der *Visions de l’Amen* für zwei Klaviere von 1943 und der *Vingt Regards sur l’Enfant-Jésus* für Klavier solo von 1944. Vorbereitend werden Messiaens religiöses Umfeld (der Einfluss des *renouveau catholique*, des Vaters Pierre Messiaen und des Mentors Charles Tournemire) sowie die als Bedeutungsträger des Unaussprechlichen eingesetzten Komponenten seines sehr persönlichen musikalischen Vokabulars erörtert.

Die Untersuchungen der beiden Zyklen beginnen jeweils mit einer Einführung in die als Inspirationsquelle dienende literarische Vorlage. Die ausführlichen Einzelanalysen erschließen die außerordentliche Spannweite und den gedanklichen Reichtum von Messiaens Musik, indem sie eine detaillierte Darstellung des thematischen Materials, seiner Struktur und seiner Funktion im Gesamt des Werkes mit einer Interpretation der von Messiaen verwendeten Bilder und Texte verbinden.

Das vorliegende Buch ist der erste Band einer Trilogie zum Schaffen Messiaens, der im Zusammenhang eines am Institut d’esthétique des arts contemporains der Pariser Sorbonne durchgeführten Forschungsprojektes entsteht. Der zweite Band behandelt die der tragischen menschlichen Liebe gewidmeten Werke der Jahre 1936-1948; im Mittelpunkt des dritten Bandes stehen drei Werke der Spätzeit – das Oratorium *La Transfiguration de Notre-Seigneur Jésus-Christ*, das Orgelwerk *Méditations sur le mystère de la Sainte Trinité* und die Oper *Saint François d’Assise* – in denen Messiaen Themen thomistischer Theologie reflektiert.